

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Jochen Löser

Gegen den Dritten Weltkrieg, Strategie der Freien
Verlag E Mittler & Sohn, Herford, 1982

Nach Generalmajor aD Jochen Löser sind die Freien alle Menschen ohne Unterschied der Rasse, Religion oder Ideologie, welche für sich, ihre Gruppen oder Völker das Recht auf ein Leben in Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung beanspruchen.

Er möchte mit dem Buch deshalb vor allem Denkanstöße geben. Dazu entwickelt Löser Erhaltungsstrategien statt Abschreckungs- oder Vernichtungsstrategien. Strategien für eine Erhaltung der menschlichen und politischen Substanz der Europäer in dem freien Raum der Demokratie; Strategien, die eine drohende Vernichtung Europas im Feuersturm atomarer Waffen verhindern sollen; Strategien in Übereinstimmung mit den amerikanischen Partnern auf der Erkenntnisgrundlage, dass die eigene Sicherheit am besten dadurch erhalten werden kann, wenn die Sowjetunion in ein gemeinsames Sicherheitssystem von Ost und West eingebunden wird.

Ziel des Buches ist es, aus Lageanalysen und theoretischen Betrachtungen der Welt von gestern und heute Strategien und Entscheidungshilfen für morgen anzubieten. Unter Abwägung der heute gültigen Strategien und Kräfteverhältnisse der gegensätzlichen Parteien werden mögliche Szenarien entwickelt und eigenes strategisches Verhalten für eine erfolgreiche Lösung der Konflikte dargestellt.

Carrel

+

Robert Aeberhard

Vom Luftschutz zum Zivilschutz

200 Seiten, illustriert mit farbigen und schwarzweissen Bildern, Fr 39.50, Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn, 1982

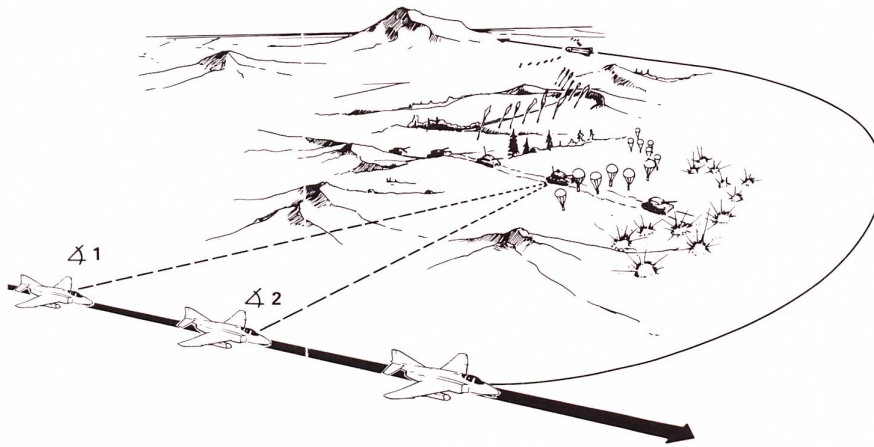
1982–1984 sind die Zivilschutz-Jubiläumsjahre. Aus diesem Anlass erschien dieses grossformatige, aktuelle Standardwerk über diese wichtige Komponente der Gesamtverteidigung. Der Verfasser schildert, auswendig bis ins Altertum und endend in der Gegenwart, die jeweils vorgekehrten Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung im Krieg und bei allgemeinen Katastrophen. Insbesondere aber zeigt er den Weg des Geschehens in unserem Lande, aufgeteilt in Zehnjahresabschnitte, beginnend mit dem Ersten Weltkrieg. So ist das repräsentative Werk über den Luftschutz und über den Zivilschutz heutiger Prägung entstanden. Es zeigt eine Schweiz, die dank der Weitsicht und Voraussicht vieler Persönlichkeiten, dank der Initiative von Gemeinden bis zum Bund, dank dem Zusammenwirken der Behörden auf allen Stufen und dank der Kooperation und Koordination zwischen Armee und zivilen Instanzen eine Leistung erbracht hat, die im Vergleich zum Ausland als vorbildlich bezeichnet werden darf. Verfasser und Verlag sind zu diesem ausgezeichneten Werk zu beglückwünschen.

+

Jahrbuch der Wehrtechnik 12

Wehr und Wissen, München 1981

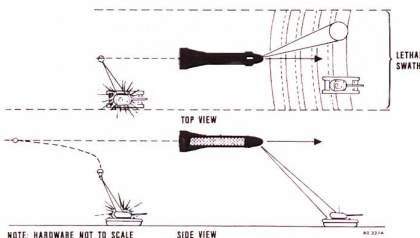
Dieser Jubiläumsband des eingeführten Werkes präsentiert wichtige Ressorts des Bundesamts für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB). Sachkundige Autoren geben über die Arbeitspraxis Auskunft, die so wichtige Bereiche erfasst wie «Technische Angelegenheiten», «Gütesicherung und Güteprüfungsdienst», «Luftfahrtgerätetechnik» und «Fernmeldetechnik/Elektronik». Dieser Leitfaden durch einige Abteilungen des BWB wartet mit einer Fülle von Detailinformationen auf. Das gilt auch für die nachfolgenden Kapitel über das Zusammenwirken angewandter Technik und Wissenschaft bei der Flugzeugentwicklung.



Bekämpfung eines Panzerverbandes aus einer Abstandsposition. Für die Zielauffassung und den Wafeneinsatz können Systeme wie Helmvisiere, LAN-TIRN, PLSS und Pave Mover Verwendung finden.

le Unterrumpfstation, so dass kein Nutzlastträger verlustig geht. Links hinter der rechnergesteuerten Störsenderanlage ist das Verbrauchsmittelwurfsystem AN/ALQ-40 für Düppel- und Infrarotfackelpatronen zu sehen. Die AN/ALQ-171-(V)-Anlage wiegt 227 kg und offeriert eine mittlere ausfallfreie Betriebszeit (MTBF) von rund 172 h. Erste Lieferungen an die Schweizer Flugwaffe sind für 1984 vorgesehen. Für eine Verwendung mit den Flugzeugtypen A-10, Mirage III, F-4 und F-16 entwickelt Northrop auch eine Behälterversion des AN/ALQ-171-(V)-Störsenders.

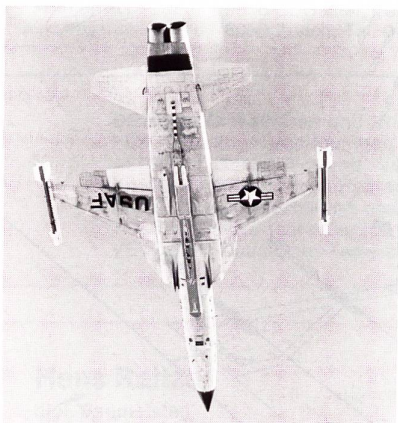
ka



Selbständige Zielauffassung und -bekämpfung durch einen mit Millimeterwellenradar-, Wärmebild-, SAR- oder Passiv-Radar-Sensoren bestückten LAD mit intelligenter Submunition (zB ERAM)

ka

+



Der von der Schweiz für ihre F-5E Tiger-II-Jabo in Auftrag gegebene rumpfkongforme Selbstschutz-Störsender AN/ALQ-171 (V) beendete auf der Edwards AFB in Kalifornien sein Prototypen-Demonstrations-Flugtestprogramm. Daran schliesst sich die Validations-Erprobung im Umweltsimulator für elektronische Kriegführung der USAF in Fort Worth, Texas, an. Die von Northrop für den Einsatz mit Kampfflugzeugen der F-5-Familie und dem F-20 Tigershark ausgelegte vollautomatisch arbeitende AN/ALQ-171-(V)-Anlage schützt den Träger mit der Hilfe verschiedener Dauerstrich- und Impulsstörsendeverfahren von im Bereiche zwischen 2 und 18 GHz strahlenden feindlichen Luft- und Boden/Luft-Radaranlagen. Wie unser Foto zeigt, umgibt das AN/ALQ-171-(V)-System die zentra-

NACHBRENNER

Bell Helicopter Textron wird der USN weitere 12 TH-57A-Hubschrauber für die Pilotenschulung liefern ● Die Sowjetunion belieferte Syrien mit der Langstrecken-Flugabwehrwaffe SA-5 (NATO-Codennamen: Gammon) ● Die algerische Regierung bestellte bei Lockheed weitere acht Transporter C-130 in den Versionen H (6) und H-30 (2) (6) ● Basierend auf dem Schiff/Schiff-Lenkflugkörper Gabriel entwickelte die Israel Aircraft Industries Ltd. zwei Luft/Schiff-Versionen mit Reichweiten von 40 bzw 60 km ● Im Rahmen eines 22 Mio US-Dollar-Kontraktes der USAF wird Loral die Radarwarngeräte AN/ALR-56 der F-15 Eagle kampfwertsteigern ● CASA fertigt für die Luftstreitkräfte Spaniens und Portugals besondere ELoKA-Versionen des STOL-Transporters C.212 ● Für eine Endmontage im eigenen Land will die ägyptische Luftwaffe 60 bis 80 F-7-Jabo (MiG-21) aus China beziehen ● An einer Waffenausstellung auf dem Luftstützpunkt Cazaux der Armée de l'Air konnte u folgende Luft/Boden-Munition an Einsatzflugzeugen beobachtet werden: Streubombe BLG66 (Beluga), Hartzielraketenbombe BAP100, lasergelenkter Luft/Boden-Flugkörper AS30L, Antiradarflugkörper Martel und die Laserlenkbombe BLG ● Die RAF wird für Transportaufgaben innerhalb Europas zwei Verkehrsmaschinen BA 146-100 beschaffen ● Die Japan Defence Agency bestellte bei Tracor MBA Düppel-Werfer des Typs AN/ALE-41 für das Legen von Düppel-Korridoren ● Oman gab bei Shorts Einmannflugabwehrwaffen Blowpipe in Auftrag ● Die RAF wird ihre Harrier- und Buccaneer-Kampfflugzeuge mit dem internen Selbstschutz-Eloka-System «Zeus» von Marconi ausrüsten ● Thailand bestellte bei Fokker drei Seeüberwachungslflugzeuge F-27 ● Die Republik Irak gab bei Hughes Helicopters je 30 Drehflügler des Typs 500D bzw 300C in einer zivilen Ausführung in Auftrag ● Für die Bestückung des mehrrolleneinsatzfähigen Kampfflugzeugs JAS39 und des AJ37 Viggen entwickelt Saab neben dem Luft/Schiff-Lenkflugkörper RBS15F auch eine RBS 15G genannte ferngesteuerte Gleitbombe mit Zweiwegdatenübertragung ●

ka

lung und Erprobung, die Vorstellung eines neuen Verfahrens zur Erhöhung der Längsfestigkeit bei schnellen Schiffen sowie Analysen von Trefferbildern durch digitale Simulation der Ballistik und Waffenleitung. – Zahlreiche Fotos und Skizzen illustrieren die Einzelbeiträge, die auch für den zivilen Bereich hohe Aussagekraft besitzen. Carrel

+

Maximilian Bruggmann + Jacques Roy

Kanada

Farbbildband
Silva Verlag, Zürich, 1982

Ein hervorragender Fotograf und ein profunder Kenner des Landes sind die Autoren dieses neuen Farbbildbandes aus dem Silva Verlag. Aus Tausenden von Farbbildern, die Bruggmann auf einem über 50 000-km-Trip und auf Reisen mit Schiff, Bahn und Flugzeug in die Kamera gebannt hat, sind die hundert schönsten und aussagekräftigsten ausgewählt worden. Dazu hat Jacques Roy, Professor an der Universität Sudbury/Ontario, einen Text verfasst, der uns – gemeinsam mit den Bildern – das riesige Land Kanada näher bringt. V

+

Theodor Fuchs

Bewaffnete Aufstände

Bernard & Graefe Verlag, München, 1982

Das Buch von Theodor Fuchs mit 336 Seiten und dem Untertitel «Von den Bauernkriegen bis Baader-Meinhof» ist eine hervorragende Untersuchung, wie nur sehr bedingt von freiwilligen Teilnehmern bei Aufständen gesprochen werden kann. Dem Verfasser kommt es darauf an, sowohl für den Angriff, das heisst für die Aufständischen, als auch für die Abwehr, das heisst für die gegen die Aufständischen eingesetzten Regierungskräfte Führungsgrundsätze und Grundsätze der psychologischen Kriegsführung aufzuzeigen. Seine Untersuchungen erstrecken sich vom Bauernkrieg, dem bayrischen Aufstand, über Andreas Hofer und Ferdinand von Schill, den Revolutionsjahren bis zu den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg und den Aufständen ab 1968.

Erschütternd zeigt der Autor, wie dem grössten Teil der Teilnehmer gar nicht bewusst ist, um was es geht, und wie Aufstände viel grausamer sein können als der Krieg. Eine mehr als empfehlenswerte Lektüre und Studie. TWU

+

Helmut Damerau (Hrsg)

Deutsches Soldatenjahrbuch 1983

Schild Verlag, München, 1982

Die 31. Folge des Deutschen Soldatenjahrbuchs (ehemals Deutscher Soldatenkalender) umfasst 472 Bildeindruck-Seiten mit 450 Abbildungen, darunter 51 mehrfarbige Reproduktionen. Der textliche Inhalt bietet wiederum einen fast unübertrefflichen Reichtum an Themata und Informationen aus Geschichte und Gegenwart des militärischen Bereichs. Das attraktiv und gediegen gestaltete Soldatenjahrbuch findet in seiner Art vergleichsweise keine ähnliche Publikation. V

+

SIP van Campen

Die Imperatoren

Bernard & Graefe Verlag, München, 1981

Der Autor, niederländischer Staatsangehöriger und Leiter des Büros des Generalsekretärs im internationalen Sekretariat der NATO in Paris, behandelt auf 206 Seiten, in sieben Kapitel gegliedert, das Thema der gescheiterten Expansion und ihre Folgen. Die

Briefe an den Redaktor

Zehn Jahre Friedenswege

(Vgl Ausgabe 1/83, Seite 27)

Ich habe mich über den Artikel Ihres österreichischen Mitarbeiters gefreut, er ist gut geschrieben und entspricht sicherlich den Tatsachen. Ich bin einer der wenigen Mithelfer von Prof Walther Schaumann aus der Schweiz, dieses Jahr bereits das 4. Jahr; letztes Jahr erstmals mit meinem (seinerzeit in Thun ersteigerten) SanMOWAG. – Darf ich Sie nun bitten, die betreffende Ausgabe «Schweizer Soldat» an Prof Schaumann zu schicken, er würde sich bestimmt freuen. Für den geplanten Beitrag wäre er sicherlich für Unterlagen besorgt. Ich kann Ihnen, wenn Interesse vorhanden, gerne weiter Auskunft geben, evtl auch Fotos aus der Sicht des Mitarbeiters. – Soweit in Kürze das Wichtigste. Ausserdem liegt mir am Herzen, Ihnen (was ich schon lange einmal tun wollte) zu Ihrer Haltung im «Schweizer Soldat» zu gratulieren. Bitte machen Sie weiter so!

Dr med Klaus K aus D

Professor Schaumann hat gemäss Ihrer Bitte die Januarausgabe erhalten und sich mit einem gediegenen Buch über «Zehn Jahre Friedenswege» bedankt. Es wäre zu wünschen und zu hoffen, wenn sich auch aus unserem Lande vermehrt junge Menschen diesem auch ideell grossartigen Werk tatkräftig widmen würden. Allfällige Anfragen werde ich gerne weiterleiten.

Bergpredigt

Ehemals, bis 1975, Militärpfarrer in der Luftwaffe und beim Wachbataillon des Verteidigungsministeriums, jetzt aber wieder in einer Dorfpfarrrei im Westerwald vor Bonn tätig, nehme ich noch immer anteilig Zeit heraus für «unsere» Probleme. Sie haben in Ihrer Zeitschrift ausgezeichnete Artikel zur Bergpredigt und ihrer Anwendung (Fehlverwendung) im politischen Bereich gebracht. Dafür danke ich. Ihnen aber Gottes Segen für 1983 über die Grenzen hinweg in der kameradschaftlichen Verbundenheit, die trotz nicht immer einfacher Geschichte dauerhaft blieb und bleiben wird.

Pfarrer Jürg St aus D-Hennef Uckerath

Zu Tode rüsten?

Ihr hässliches Blatt liegt im Empfangszimmer unseres Unternehmens auf. Ich wundere mich immer wieder, dass die Leitung für solche Makulatur im Dienste des Krieges noch Geld ausgibt. Was Sie nämlich in Ihren «Vorworten» schreiben, ist reine Kriegshetze im Dienste der Rüstungsindustrie. Friedliebende und fortschrittliche Frauen und Männer unserer Zeit haben aber schon längst erkannt, dass Gewalt immer wieder neuer Gewalt ruft. Rüstung kann nicht mit Rüstung bekämpft werden! René P aus Z

Was den letzten Satz Ihres Briefes betrifft, lieber, gelegentlicher Leser, so hat der britische Labour-Führer Major Clement Attlee 1935 geschrieben: «Rüstung kann man nicht bekämpfen, indem man selber Rüstungen auftrümt...» Vier Jahre später ist der Zweite Weltkrieg ausgebrochen!

Blumen

Da ich Ende Monat die Schweiz verlassen werde, wird es mir von diesem Zeitpunkt an unmöglich sein, mein Abonnement des «Schweizer Soldat» weiter zu verlängern. Für die gute Arbeit am «Schweizer Soldat» möchte ich Ihnen herzlich gratulieren. Ebenso zur guten und aktuellen Aufmerksamkeit. Sobald ich wieder in der Schweiz Dienst leiste, werde ich mir diese interessante Zeitschrift wieder zukommen lassen.

Major Philip C B aus Z

Sperberauge

Vor mir sind die Bilder der hohen Kommandanten unserer Armee. Wenn ich die Lorbeerblätter-Dekoration auf den Schirmmützen, die nach einheitlichem Muster gestaltet ist, betrachte, so fällt mir jene des Kkdt Enrico Franchini auf. Die Dekoration auf der Mütze des Kdt unseres Geb AK steht im Vergleich zu allen anderen auf dem Kopf und läuft verkehrt. Können Sie mir den Grund für diese Abweichung von der Norm erklären?

Hansjörg Sp aus W

Zunächst gratuliere ich Ihnen zu Ihren beneidenswert scharfen Sperberaugen. Ihre Fragestellung stimmt: Die Dekoration auf der Schirmmütze unseres obersten Gebirgskommandanten ist nicht ordnungsmässig angebracht. Private Mützenhersteller pflegen diese Lorbeerblattstickerei von der KMV zu beziehen und dann selber zu montieren. Offenbar hat sie dann Kkdt Franchinis Mützenmacher verkehrt aufgenäht, aber ausser Ihnen scheint das bis jetzt niemand bemerkt zu haben.

Reserve

In ausländischen Streikräften ist der Ausdruck «Reserve» im Gebrauch. Was ist darunter zu verstehen? Kpl Heinrich W aus B

Wenn in ausländischen Streitkräften ein Wehrpflichtiger, sofern er nicht länger dienen oder gar als Berufssoldat eine militärische Laufbahn einschlagen will, seine Dienstzeit abgeleistet hat, tritt er in die Reserve über und verbleibt dort, bis seine Wehrpflicht endet. In der israelischen Verteidigungsarmee werden Reservisten jährlich zu zeitlich befristeten Wehrübungen aufgebildet. Diese Übungen sind fester Bestandteil der Wehrpflicht. In anderen westlichen Armeen geschehen solche Wehrübungen zumeist auf freiwilliger Basis. So können z B Offiziere und Unteroffiziere der Reserve auf solche Weise weiter befördert werden, sie tragen dann hinter ihrem militärischen Grad die Buchstaben d R, dh der Reserve. Im Ernstfalle werden die Reservisten oder Teile von ihnen zur aktiven Dienstleistung mobilisiert. In vielen Ländern organisieren sich Reservisten auch in Verbänden. Ein besonders eindrückliches Beispiel dafür ist die Bundesrepublik mit ihrem grossen und angesehenen Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr, dessen Sektionen (Kameradschaften) auch der freiwilligen, ausserdienstlichen Erhaltung obliegen und wehrpolitisch tätig sind.

Gefreiter

Von was lässt sich der Grad «Gefreiter» ableiten, und welcher Sinn ist ihm zu unterlegen? Gibt es Literatur über Herkunft und Deutung soldatischer Gradbezeichnungen und allgemein über militärische Ausdrücke? Lt Hans v W aus F

Seinerzeit ist in Deutschland von den Verfassern Tranfeldt und Quenstedt unter dem Titel «Wort und Brauchtum im deutschen Heer» ein Buch herausgegeben worden (Neuaufgaben m W auch in der Bundesrepublik), in dem die Ursprünge und die Herkunft militärischer Worte erläutert wird. Lassen Sie es sich von der Militärbibliothek ausleihen. – Gefreiter ist ein Soldat, der aufgrund seiner guten Leistungen von gewissen dienstlichen Obliegenheiten befreit wurde. Vom Wort befreit lässt sich deshalb «Gefreiter» ableiten. In der ehemaligen deutschen Wehrmacht hat es sogar eine «Gefreitenlaufbahn» gegeben: Gefreiter, Obergefreiter, Stabsgefreiter, Oberstabsgefreiter. In anderen Armeen z B werden für Gefreite verschiedene Bezeichnungen verwendet, etwa Soldat 1. Klasse oder Lance Corporal (GB). In Frankreich zählt übrigens auch der «Caporal» als Mannschaftsdienstgrad.